



OdA Berufsbildung Medizinische Praxisassistentin  
Geschäftsstelle: c/o Advokaturbüro B. Gutknecht  
Monbijoustrasse 35, Postfach 6432  
3001 Bern

Bern, 04.07.2013/ GF, AM

**Stellungnahme des Schweizerischen Verbands der dipl. Ernährungsberater/innen HF/FH (SVDE) zur Berufsprüfung Medizinische Praxiskoordinatorin/Medizinischer Praxiskoordinator**

Sehr geehrter Herr Gutknecht

Vielen Dank für Ihre E-Mail vom 11. Juni 2013 mit den überarbeiteten Dokumenten im Sinne der Diskussion der vom BAG initiierten Tagung vom 2. April, sowie der Möglichkeit zur Stellungnahme. Den vorliegenden Papieren stehen wir immer noch kritisch gegenüber.

Wir haben innerhalb des SVDE die Unterlagen gesichtet und diskutiert. Vor allem haben wir uns mit folgenden Dokumenten beschäftigt:

- Berufsbild Medizinische Praxiskoordinatorin/Medizinischer Praxiskoordinator klinische Richtung
- Modulidentifikation
- Wegleitung zur Prüfungsordnung Berufsprüfung Medizinische Praxiskoordinatorin/ Medizinischer Praxiskoordinator

Grundsätzlich stehen wir dem Berufsbild Medizinische Praxiskoordinatorin/ Medizinischer Praxiskoordinator klinische Richtung positiv gegenüber. Diese Berufsleute werden eine wichtige Funktion als Schnittstellenmanagerin/ Schnittstellenmanager in der Triage zwischen Hausärzten/ Hausärztinnen und anderen Gesundheitsberufen wahrnehmen. In der Beschreibung des erwähnten Berufsbilds werden unter den Handlungskompetenzen und Verantwortlichkeiten die Rollen grösstenteils in diesem Sinn beschrieben. Hier erkennen wir, dass die Resultate aus der vom BAG initiierten Arbeitstagung vom 2. April mit einbezogen wurden. Die Beratung und Betreuung von Langzeitpatienten und -patientinnen, wie sie unter dem Kapitel „Beitrag an Gesellschaft und Wirtschaft“ beschrieben wird, kann aber nicht das Ziel dieser Weiterbildung darstellen und widerspricht den Diskussionen aus der Sitzung vom 2. April 2013.

Dies zeigt sich insbesondere innerhalb der Modulidentifikationen. So sind zwar die Taxonomiestufen wie in der Arbeitssitzung besprochen angepasst worden. Erkennbar ist aber immer noch ein auf die Beratung von Menschen mit Langzeiterkrankungen ausgerichtetes Kompetenzprofil. Dabei entspricht die Beschreibung der Lernziele und Kompetenzen immer noch dem ersten Entwurf.

Im Weiteren beziehen wir uns ausschliesslich auf die Kompetenzen, welche die Kompetenzbereiche der dipl. Ernährungsberaterin HF/HF / des dipl. Ernährungsberaters HF/FH tangieren. Dies betrifft folgende Module:

- Beratung von Langzeitpatienten – Diabetes
- Beratung von Langzeitpatienten – Rheuma
- Beratung von Langzeitpatientinnen und –patienten mit koronarer Herzkrankheit / Herzinsuffizienz

Bei all diesen Modulen wird im Bereich der Ernährung eine erläuternde, schulende und beratende Rolle in den Lernzielen beschrieben. Hier fehlt eine klare Abgrenzung zum Berufsfeld und den Kompetenzen von dipl. ErnährungsberaterInnen HF/FH. Eine Übersicht zu den Austrittskompetenzen der Ausbildungsgänge in diesem Bereich wurde von der KFH zusammengestellt. In diesen Dokumenten werden sowohl die allgemeinen, als auch die berufsspezifischen Austrittskompetenzen der Berufe im Gesundheitswesen beschrieben. Im Anhang finden Sie den Auszug zum Berufsfeld der Ernährungsberatung. In diesen Ausführungen ist erkennbar, dass die Beratung und Betreuung von Langzeitpatienten und –patientinnen dort geregelt ist.

Aus diesem Grund erwarten wir, die Definitionen und Beschreibungen der Kompetenzen und der Lernziele in den erwähnten Modulidentifikationen zu überarbeiten.

Wir danken Ihnen, dass Sie unseren Erwartungen entsprechend die Rückmeldungen in einer weiteren Überarbeitung aufgreifen und umsetzen.

Zur Beantwortung Ihrer Fragen und/oder für ein Gespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen



Gabi Fontana  
Präsidentin SVDE



Adrian Müller  
Verantwortlicher Ressort Bildung D-CH